

SBO 7.3	<p>Koordinierte Übergangsgestaltung mit Anschlussvereinbarung</p> <p>Sie dient der Verwirklichung der Ergebnisse des individuellen Orientierungsprozesses durch eine realistische, auch regional bedingte konkrete Anschlussperspektive.</p>
Ziele/Kompetenz- erwartungen	<p>Die koordinierte Übergangsgestaltung hat folgende Funktionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Bilanzierung des individuellen Prozesses der Berufs- und Studienorientierung mit Elternbeteiligung ■ Planungs- bzw. Steuerungsinstrument durch kumulierte Daten für die Bereitstellung von ergänzenden Angeboten im Übergangssystem ■ Gegebenenfalls Organisation von weiterer Betreuung von Schüler/-innen mit besonderem Förderbedarf gegebenenfalls unter Einbezug der Jugendhilfe ■ Transparenz und Evaluationsmöglichkeiten zur Wirksamkeit
Zielgruppe	<p>alle Schüler/-innen der Vorabgangs- und Abgangsklassen</p>
Mindest- anforderungen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Jede/-r Schüler/-in bilanziert den individuellen Prozess der Studien- und Berufsorientierung auf der Grundlage der verbindlichen Standardelemente und formuliert eine Anschlussperspektive. ■ Diese individuelle Bilanz wird im Portfolioinstrument dokumentiert und dient als Grundlage für die Beratung und die Anschlussvereinbarung. ■ Die individuellen Neigungen und Interessen sowie Entscheidungen der Schüler/-innen unter Einbeziehung der Erziehungsberechtigten sind bei dieser Beratung vorrangig zu berücksichtigen. <p>Das Beratungsergebnis wird in einer standardisierten Anschlussvereinbarung dokumentiert, die sinnvolle Hinweise für individuelle Anschlussperspektiven gibt mit Blick auf</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ den weiteren Ausbildungsweg ■ mögliche Berufsfelder ■ eine individuelle Prioritätenliste für weitere Schritte ■ Angebote im Übergangssystem bei nicht ausbildungsreifen Jugendlichen ohne Ausbildungsplatz ■ Ansprechpartner/-innen für die nächsten Schritte <p>An der Beratung und der Erstellung einer Anschlussvereinbarung sind zusätzlich zu den Lehrkräften folgende Personengruppen in sinnvoller Weise zu beteiligen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Eltern ■ Berufs- und Studienberater/-innen der Arbeitsagenturen ■ Studienberater/-innen der Hochschulen ■ Vertreter/-innen der aufnehmenden Systeme

SBO 7.3	Koordinierte Übergangsgestaltung mit Anschlussvereinbarung
<p>Umsetzung Wer? Was? Wann?</p>	<p>Je nach Ziel (s. o.) dieses Instruments ist ein Zeitpunkt frühestens ab der Vorabgangsklasse (in der Regel Jahrgangsstufe 9.2) sinnvoll und spätestens im letzten Halbjahr der Abgangsklasse anzusetzen (in der Regel Jahrgangsstufe 10.2).</p> <p>Die Schüler/-innen formulieren ihre individuelle Bilanz und Anschlussperspektive zum Ende des 9., spätestens zu Beginn des 10. Jahrgangs.</p> <p>Bis zu den Herbstferien sollen die kumulierten Bedarfsdaten der voraussichtlichen Abgänger/-innen aus den allgemeinbildenden Schulen mit Bedarf berufsverwertender Bildungsmaßnahmen der Berufsberatung und den Berufskollegs als Planungsgrundlage zur Verfügung stehen, um Schülergruppen bedarfsgerecht zu beraten. Dies kann auf Ebene der jeweiligen allgemeinbildenden Schule oder schulübergreifend stattfinden. Über die jeweils geeignete Form wird im Rahmen der kommunalen Koordinierung einvernehmlich entschieden.</p>
<p>Empfehlung</p>	<p>Die Erstellung einer Anschlussvereinbarung als Produkt der koordinierten Übergangsgestaltung sollte im Konsens der Beteiligten in einem standardisierten und mit allen Akteuren abgestimmten Dokument erfolgen. Ein Muster wird zur gegebenen Zeit zur Verfügung gestellt.</p> <p>Aufgrund der neuen Aufgaben der koordinierten Übergangsgestaltung mit Anschlussvereinbarung ist eine Abstimmung vor allem unter folgenden Personengruppen nötig: Lehrkräfte der abgebenden und ggf. der aufnehmenden Schulen (Fach- und Klassenlehrkräfte, StuBos, Beratungslehrkräfte), Berufsberater/-innen der Arbeitsagenturen, ggf. weitere Akteure (u. a. Jugendhilfe, Schulsozialarbeiter/-innen).</p> <p>Eine Fortschreibung der Anschlussvereinbarung durch die jungen Menschen auch im Übergangssystem bis hinein in eine duale Ausbildung oder andere Anschlussperspektiven ist sinnvoll.</p>